

Vorkommen und Ökologie der Porlinge (Basidiomycota, Mycota) der Nordostschweiz : einige Aspekte = La présence et l'écologie des porés (Basidiomycota, Mycota) de la Suisse nord-orientale) : quelques aspects

Autor(en): **Jaquenoud-Steinlin, Michel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **73 (1995)**

Heft 12

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-936610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Vorkommen und Ökologie der Porlinge (*Basidiomycota, Mycota*)
der Nordostschweiz
Einige Aspekte**

*La présence et l'écologie des Porés (*Basidiomycota, Mycota*)
de la Suisse nord-orientale
Quelques aspects*

Michel Jaquenoud-Steinlin, Achslenstr. 30, CH - 9016 St.Gallen

Diese Arbeit erschien ursprünglich im Dez. 1994 nur auf deutsch im 87. Band der "Berichte der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft", die uns freundlicherweise diese nun zweisprachige Wiedergabe erlaubte.

Zusammenfassung: Vergleich des Porlingsvorkommens in der NO-Schweiz mit dem aus anderen ökologischen Zonen der Schweiz. Auflistung der in dieser Gegend nachgewiesenen Arten mit ihrer Fundzahl, der Angabe der tiefsten und der höchsten Höhenlage. Tabelle, die zumindest tendenziell nachweist, dass je höher die Lage, desto kleiner die Proportion der Porlingsarten als Erreger der korrosiven Fäule, und desto grösser diese für die Porlinge als Erreger der destruktiven Fäule. Dies gilt für die Porlinge der gesamten Substratspalette, wie für die der Substratshauptgruppen allein betrachtet, z.B. für die *Angiospermae*.

Résumé: Comparaison de la fonge des Porés de la Suisse nord-orientale avec celle d'autres zones écologiques du pays. Liste des espèces dont la présence est prouvée dans cette région, avec l'indication du nombre des récoltes, et de la fourchette d'altitude où elles ont été trouvées. Un tableau en 4 parties montre que tant que pour l'ensemble des supports que pour chaque groupe principal considéré séparément, par ex. pour les *Angiospermae*, plus on monte en altitude, plus la proportion des agents de pourriture corrosive baisse et plus augmente celle des agents de pourriture destructive.

Riassunto: Viene confrontata la presenza di polipori tra il NE della Svizzera e altre zone ecologiche del paese. Lista delle specie di questa regione la cui presenza è provata, con l'indicazione dell'altitudine più bassa e più alta. Una tabella mostra che vi è la tendenza che più aumenta la quota, più diminuisce la proporzione degli agenti di marciume corrosivo e inversamente aumenta quella degli agenti a marciume distruttivo, e ciò vale tanto per l'insieme dei substrati quanto per ogni gruppo principale considerato separatamente, per es. per le angiosperme.

Summary: The funga of the Polypores of the North-East of Switzerland is compared with that of other ecological zones of this country. List of the species whose presence is proven in that region, with the indication of the number of records, and the minimum and the maximum heights above sea level between which they have been found. A table in 4 parts shows that the higher the altitude, the lower the proportion of the agents causing corrosive rot, and the bigger the proportion of the agents causing destructive rot. That is valid for the whole of the substrates, as well as if the main groups, *Angiospermae* and *Gymnospermae* are considered each one separately.

1. Einleitung

Die Porlinge sind polyphyletisch und werden nach den heutigen Kenntnissen in verschiedenen Familien (z.B. *Corticaceae*, oder *Polyporaceae* der Ordnung *Polyporales*, Singer brachte die *Polyporaceae* s.str. sogar unter die *Agaricales*), Ordnungen (z.B. *Hymenochaetales*, *Ganodermatales*), und sogar Unterabteilungen (*Holobasidiomycota*, *Heterobasidiomycota*) eingeteilt, so dass es nicht mehr möglich ist, diese mit dem Begriff *Polyporaceae* s.l. zusammenzufassen, wie dies noch vor kurzem geschah.

Ihr Hymenophor besteht meist aus Poren, manchmal auch aus holzigen Lamellen, die sich nicht oder kaum vom Context trennen lassen, im Gegensatz zu der Röhrenschicht der Röhrlinge. Ein Porling ist meist lederig, korkig bis holzig, kann aus einem Hut (Pileus) mit Deckgeflecht, Context und Hymenophor, und einem Stiel bestehen, aber manchmal auch nur aus einer Porenschicht auf einer Myzelmatte (Subiculum).

Da bei den weniger auffallenden Arten das Bestimmen nur durch das Mikroskopieren möglich ist, ist ihr Studium bei uns bis in die letzten Jahrzehnte eher vernachlässigt worden, mit Ausnahme von einigen bekannten Parasiten, wie z.B. dem Wurzelschwamm (*Heterobasidion annosum*).

Der älteste bekannte Porlingsfund der Nordostschweiz (Kantone AI, AR, SG und TG) ist ein *Coriolus hirsutus*, von Dr. B. Wartmann geerntet, und datiert vom 01.11.1861. Das Exsikkat befindet sich im Fungarium der ETH, ZH (ZT). In anderen Kantonen hat man mit dem Studium früher angefangen (z.B. Secrétan, Lausanne, VD, 1833, Trog, Thun, BE, 1844) und es gibt sogar archäologische Belege (Auvernier, NE, Burgäschisee, SO, etc.)

1. Introduction

Les Porés sont polyphylétiques et, d'après les connaissances actuelles, sont réparties dans différentes familles (par ex. Corticaceae, ou Polyporaceae de l'ordre Polyporales - Singer a même transféré les Polyporaceae s. str. dans les Agaricales), différents ordres (par ex. Hymenochaetales, Ganodermatales) et même plusieurs sous-divisions (par ex. Holobasidiomycotina, Heterobasidiomycotina), de façon qu'il n'est plus possible de les embrasser tous sous le terme Polyporaceae s.l., comme certains auteurs l'ont publié il y a peu de temps encore.

Leur hyménophore se compose le plus souvent de pores, parfois de lamelles ligneuses, qui ne se laissent pas ou guère détacher du contexte, au contraire de la couche des tubes des bolets. Un Poré est généralement coriace, subéreux à ligneux, peut se composer d'un chapeau (pileus) avec recouvrement piléique, contexte et hyménophore, et d'un stipe, mais peut aussi ne consister que d'une couche de pores sur un réseau de mycélium (subiculum).

*Comme la détermination des espèces peu frappantes ne peut être effectuée qu'à l'aide du microscope, leur étude a été négligée chez nous jusqu'à il y a quelques dizaines d'années, à l'exception de quelques parasites connus, tel que par ex. le Poré des racines (*Heterobasidion annosum*).*

*La récolte de Poré la plus ancienne de la Suisse nord-orientale (cantons AI, AR, SG et TG) consiste en un *Coriolus hirsutus*, de B. Wartmann et date du 01.11.1861. L'exsiccatum se trouve dans le fungarium de l'EPF de Zurich (ZT). Dans d'autres cantons, l'on a commencé plus tôt l'étude des Porés (par ex. Secrétan, Lausanne, VD, 1833 et Trog, Thone, BE, 1844) et il y a même plusieurs découvertes archéologiques (Auvernier, NE, Burgäschisee, SO, etc.)*

2. Material

Ausser meinem Fungarium und meinen Notizen standen mir auch das ZT-Fungarium und die Fundlisten und -zettel des Vereins für Pilzkunde St.Gallen zur Verfügung. Erschwerungen: 1) Die Fundmeldungen ohne Belege haben einen relativen Wert und können nur noch nach ihrer Glaubwürdigkeit kontrolliert werden. 2) Die Fundlisten des Vereins erwähnen eine Porlingsart nur einmal pro Exkursion, egal ob sie nur einmal oder 50 Male beobachtet wurde.

Alle Angaben musste ich zuerst in adäquater Form in meinen Rechner einspeichern. Schliesslich konnte ich aus den von mir eingespeicherten 14'000 Fundangaben über 3'159 Funde aus der Nordostschweiz verarbeiten:

bis inkl. 1900	6	nach 1970 bis heute	2311
1901 - 1959	134	ohne festgestellte Periode	14
1960 - 1970	694		

In Europa ist das Vorkommen von etwa 360 Porlingsarten nachgewiesen worden, in der Schweiz von etwa 210, und in der Nordostschweiz von etwa 143. Die Substratsvielfalt der Schweiz, meist Baumarten, ist ca. 3 x grösser als die der Nordostschweiz. Allerdings sind darunter sehr viele exotische Ziersträucher und -bäume aus den Tessiner Parks rund um die Seen.

Tiefste Höhenlage dieses Areal: 375 m, an der Thur bei Farhof, TG (LK 698x272), ist auch die tiefste für Porlingsfunde.

Höchste Höhenlage: 2503 m, Säntis-Gipfel, die höchste dieses Areal für Porlingsfunde liegt aber bei 1700 m (meist von der Baumgrenze abhängig; es könnten aber auch Porlinge in verlassenen Hütten oder Holzbaumaterialien höher in den Bergen gefunden werden, wie dies im Berner Oberland und im Tessin geschah).

Auffallend fehlen bei uns

a) die Porlinge des kontinentalen Klimabereichs der Innenalpen (Wallis, Nordtessin, Graubünden), z.B.:

Agaricon officinale, *Amyloporia alpina*, *Ganoderma valesiacum* (die gemeldeten Funde der letztgenannten Art dürften auf eine Verwechslung mit *Ganoderma carnosum* zurückzuführen sein, ein Beleg von *valesiacum* ist mir nicht bekannt).

b) die Porlinge der warmen Jura-Abhänge: *Fuscoporia pseudopunctata*, *Pachykytospora tuberculosa* und der kalkliebende *Podofomes trogii*.

Schweizerische Erstfunde in der Nordostschweiz:

Loweomyces wynnei (1967)

Pycnoporellus fulgens (1973)

Junghuhnia fimbriatella (1986)

Junghuhnia pseudozilingiana (1986)

Trametes cervina (1976)

Dank dem milderen Klima am Bodensee sind dort auch *Perenniporia fraxinea* und *Oxyporus latemarginatus* einzeln zu finden. Sie wachsen sonst eher in den wärmeren Landesteilen (Tessin, dort haufenweise).

Hingegen suchen wir hier vergebens nach den Arten, die man sonst in den Naturreservaten findet, z.B. *Aurantioporus croceus*, der in der Ebene auf den 300-400 jährigen, aus Altersschwäche umgefallenen *Quercus*-Stämmen wächst. Auch den resupinaten Mykorrhiza-Bildner, *Byssoporia terrestris*, hat man bis jetzt nur im ETH-Reservat von Derborence, VS, gefunden, wo das Holz bis zum allerletzten Stadium, also bis zum Humus, ungestört abgebaut werden kann.

Die schmalen Täler und die Abhänge unserer Voralpen erschweren die Forstwirtschaft und erlauben dadurch, dass sich *Fomes fomentarius* entwickelt, währenddem dieser Echte Zunder nach der Ansicht verschiedener Beobachter im Mittelland kaum zu finden ist oder erst nach Jahren intensiver Recherchen.

An den Bächen von Goldach und Mörschwil gedeiht auf den nassen verbauten Stämmen *Rigidoporus undatus*, der meist mit *Physisporinus vitreus* verwechselt wird. Die Basidiomen lösen sich öfters durch ihr eigenes Gewicht vom Substrat, das meterlang bedeckt wird, und fallen auf den Boden wie ein welliger Teppich, der bald verfault. Diese Art wurde aufgrund von einem Schweizer Fund von Persoon erstmals 1825 beschrieben, und es erstaunt deshalb, dass sie bei uns so lange unbeobachtet blieb.

Aus den Typus-Standorten der Arten einer Porlingsfunga kann man ersehen, ob diese den üblichen ihres Breitengrades entspricht, oder ob sie eher einen nördlichen oder südlichen Charakter hat: die von der Nordostschweiz entspricht eher einer Porlingsfunga der nördlicheren Gegenden, obwohl ihr die borealen Arten fehlen.

2. Matériel

A part mon fungarium et mes notes, j'ai eu à disposition le fungarium de ZT et les listes et fiches de récoltes de la Société mycologique de St-Gall. Difficultés: 1) les fiches de récoltes sans exsiccatum n'ont qu'une valeur relative et ne peuvent être contrôlées que par leur plausibilité. 2) Les listes de récoltes de la Société n'indiquent une espèce qu'une seule fois par excursion, peu importe si elle a été observée une fois ou une cinquantaine de fois.

J'ai dû tout d'abord introduire les données d'une façon adéquate dans l'ordinateur. Des 14'000 données de récoltes, j'ai pu finalement en traiter 3159 de la Suisse nord-orientale:

jusqu'à 1900 inclus	6
1901 - 1959	134
1960 - 1970	694
après 1970 jusqu'à 1994	2311
période inconnue	14

En Europe, on a enregistré la présence de plus de 360 espèces de Porés, en Suisse près de 210, et en Suisse nord-orientale environ 143. La variété des supports en Suisse, en grande majorité des essences, est environ 3 x plus grande que celle de la Suisse nord-orientale. Il y a certes parmi eux de nombreux buissons et arbres exotiques des parcs tessinois dans la région des lacs.

Altitude la plus basse de cette aire: 375 m, au bord de la Thur, près de Farhof, TG (CN 698x272), c'est aussi l'altitude la plus basse de la région pour les récoltes de Porés.

Altitude la plus haute: 2503 m, sommet du Säntis, mais les Porés n'ont été trouvés jusqu'à maintenant que jusqu'à 1700 m environ (dépend de la limite des arbres; mais on pourrait aussi trouver des Porés dans des cabanes délaissées ou sur du bois travaillé, beaucoup plus haut dans les montagnes, comme cela a eu lieu dans l'Oberland bernois et au Tessin).

Il manque chez nous

a) les Porés de la zone climatique continentale des Alpes intérieures (Valais, Nord du Tessin, Grisons), par ex. *Agaricon officinale*, *Amyloporia alpina*, *Ganoderma valesiacum* (les récoltes annoncées pour cette dernière espèce doivent être dues à une confusion avec *Ganoderma carnosum*, un exsiccatum de *valesiacum* de cette région ne m'est pas connu).

b) les Porés des pentes chaudes du Jura: *Fuscoporia pseudopunctata*, *Pachykytospora tuberculosa*, et du Poré calciphile *Podofomes trogii*.

Première découvertes suisses effectuées en Suisse nord-orientale:

Loweomyces wynnei (1967)

Pycnoporellus fulgens (1973)

Trametes cervina (1976)

Junghuhnia fimbriatella (1986)

Junghuhnia pseudozilingiana (1986)

Grâce à son climat doux, le bord du lac de Constance présente aussi isolément *Perenniporia fraxinea* et *Oxyporus latemarginatus*, alors qu'autrement on les trouve dans des régions plus chaudes de la Suisse (Tessin, là-bas en quantité).

Par contre l'on cherche ici en vain des espèces propres aux réserves naturelles, telles que *Aurantioporus croceus* qui croît dans la plaine sur des fûts de *Quercus* de plus de 300 à 400 ans, tombés de vieillesse. L'on n'y trouve pas non plus le Poré résupiné mycorrhizique *Byssoporia terrestris*, signalé jusqu'à maintenant seulement dans la réserve de l'EPF de ZH à Derborence, VS, où le bois peut se décomposer jusqu'à son dernier stade, l'humus, sans être dérangé.

Les vallées étroites et les pentes de nos Préalpes rendent l'exploitation forestière difficile, ce qui permet au *Fomes fomentarius* de se développer, alors que l'amadouvier, suivant l'avis de nombreux observateurs, ne se trouve guère dans le Moyen-Pays, ou alors seulement après de nombreuses années de recherches intensives.

Le long des ruisseaux de Goldach et Mörschwil, ou au-dessus de ceux-là, croît sur les fûts travaillés et humides le *Rigidoporus undatus*, le plus souvent confondu avec *Physisporinus vitreus*. Les basidiomes se détachent souvent par leur propre poids du support qu'ils recouvrent sur plusieurs mètres parfois, ils forment alors à terre un tapis ondulé qui se décompose assez rapidement. Cette espèce a été décrite pour la première fois par Persoon en 1825, sur la base d'une récolte suisse. Il est donc étonnant qu'elle soit restée si longtemps inobservée.

Du lieu de récolte des types des espèces formant une fonge, on peut reconnaître si la fonge en question est celle courante de la latitude en question, ou si elle a un caractère plus nordique ou plus méridional: la fonge de la Suisse nord-orientale correspond plutôt à celle des régions plus nordiques, bien qu'il lui manque les espèces boréales.

3. Zusammenstellung der Funde

In den letzten Jahrzehnten wurde bei den Porlingen der Fäuletyp als Gattungsmerkmal konsequent eingeführt. In der folgenden Aufstellung heisst der Buchstabe nach dem Gattungsnamen: k = Korrosivfäuleerreger (sog. Weissfäule); d = Destruktivfäuleerreger (öfters Braunfäule genannt, ein Ausdruck der leider polysemisch ist); h = Humusbewohner, wobei als Substrat sehr gut eine Baumart erwähnt werden kann, da die Anwesenheit dieser öfters nötig ist; m = Mykorrhizabildner, bis jetzt ist nach meinen Kenntnissen noch kein Porling (aus der Familie der *Corticaceae*) dieser letzten Gruppe in unserer Gegend festgestellt worden.

Die erste Zahl nach dem Artnamen ist die Anzahl registrierter Funde aus der Nordostschweiz, die zweite, die tiefste Höhenlage, die dritte, die höchste, immer für das gleiche Gebiet.

Die Gattungen *Fomitiporia*, *Fuscoporia*, *Ochroporus*, *Phellinidium*, *Phylloporia* und *Porodaedalea* sind Abtrennungen von *Phellinus* s.l.

3. Ensemble des récoltes.

Ces dernières dizaines d'années l'on a introduit le type de pourriture comme caractère générique. Dans la liste qui suit, les consonnes après les noms génériques signifient: k = agent de pourriture corrosive (appelée aussi pourriture blanche); d = agent de pourriture destructive (appelée souvent pourriture brune, terme malheureusement polysémique); h = humicole, mais comme support il peut très bien y être indiqué une essence, car souvent sa présence est nécessaire au Poré; m = qui forme des mycorrhizes, ce qui peut aussi être le cas pour les Albatrellus.

Le premier nombre après le nom spécifique est celui des espèces enregistrées pour la région, le second, celui de l'altitude la plus basse et le troisième, de l'altitude la plus haute pour les récoltes de Porés de cette aire.

Les genres Fomitiporia, Fuscoporia, Ochroporus, Phellinidium, Phylloporia, et Porodaedalea sont des coupures du genre Phellinus s.l.

Abortiporus Murr. k
biennis (Bull.: Fr.) Sing. 8 400 - 500 m
Eine typische Art der Ebene. Obwohl aus der Schweiz 28 Funde registriert sind, sind alle bis 500 m, die meistens sogar unter 400 m.
Une espèce typique de la plaine. Quoique 28 récoltes aient été enregistrées pour la Suisse, elles sont toutes en dessous de 500 m environ, la plupart même en dessous de 400 m.

Albatrellus Gray, S.F. h
confluens (A&S: Fr.) Kotl. & Pouz. 8 500 - 1250 m
Im Durchschnitt eher über 1000 m, 500 m eine Ausnahme.
En moyenne plutôt au-dessus de 1000 m, 500 m étant une exception.

cristatus (Schff.: Fr.) Kotl. & P. 13 400 - 1250 m
Wie die vorerwähnte Art auch in unseren Voralpen bekannt, allerdings eher in einer etwa tieferen Höhenlage.
Comme pour l'espèce précédente, aussi connue de nos Préalpes, toutefois dans une fourchette d'altitude plus basse..

ovinus (Schff.: Fr.) Kotl. & P. 35 516 - 1250 m
Da die Abtrennung des orange-kupfergelben *subrubescens* mit den amyloiden Basidiosporen von *ovinus* relativ jung ist, ist die Zahl von 35 Funden als Sammelzahl für diese beide Arten typisch für die Nadelwälder unserer Voralpen zu betrachten.
Comme la séparation d'*ovinus*, du *subrubescens* orange-jaune cuivre, avec ses basidiospores amyloïdes, est relativement récente, le nombre de 35 récoltes embrasse les 2 espèces, typiques pour les forêts de conifères de nos Préalpes.

pescaprae (Pers.: Fr.) Pouz. 4 400 - 1060 m
Laut Bernicchia ist diese Art auch auf Holz gefunden worden, als Agent der destruktiven Fäule.
Suivant Bernicchia, cette espèce a aussi été trouvée sur du bois, où elle causerait une pourriture destructive.

subrubescens (Murr.) Pouz. 4 1040 - 1200 m
Obwohl sich diese Art von *ovinus* auch makroskopisch unterscheidet, ist zu erwarten, dass sie viel häufiger ist, als dies die 4 Funde vermuten lassen. Im Gegensatz zu gewissen Literaturangaben kommt *subrubescens* auch unter reinen *Picea*-Beständen vor.

Quoique cette espèce se distingue aussi macroscopiquement d'*ovinus*, il faut s'attendre à ce qu'elle soit beaucoup plus fréquente que ce nombre de 4 ne le laisse à supposer. Contrairement à certaines indications dans la littérature, *subrubescens* se trouve aussi sous des peuplements forestiers composés uniquement de *Picea*.

Amyloporia Sing. 1944 d
 crassa (Karst., P.) Bond. & Sing. 1 650 m
Meist auf Nadelholzstrünken. -
Le plus souvent sur des souches de conifères.

xantha (Fr.: Fr.) Bond. & Sing. 2 550 m
Auch auf Nadelholz. Aussi sur conifères

Antrodia Karst., P. d
 albida (Fr.) Donk 3 400 - 540 m
In der Schweiz vom Lago Maggiore 195 m bis 1400 m gefunden. In den wärmeren Gegenden viel häufiger.
Trouvé en Suisse depuis le Lac Majeur à 195 m jusqu'à 1400 m d'altitude. Plus fréquent dans les régions plus chaudes.

malicola (Berk. & Curt.) Donk 2 550 m
In der übrigen Schweiz viel häufiger (41 Funde von 195 - 1200 m, aber eher im Tal). Ausser auf *Malus* auch auf anderen Laubhölzern
Dans le reste de la Suisse, beaucoup plus fréquent (41 récoltes de 195 à 1200 m, mais plutôt en plaine).

serialis (Fr.) Donk 24 400 - 1125 m
Häufig auf Nadelholz. In der Schweiz von 195 - 2000 m gefunden.
Très fréquent sur bois de conifère. En Suisse de 195 à 2000 m.

sinuosa (Fr.) Karst., P. 1 650 m
Auf und in verbautem Nadelholz im Botanischen Garten, St.Gallen.
Sur et dans du bois de conifère travaillé et dégradé, dans le Jardin botanique de St-Gall.

vaillantii (DC: Fr.) Ryv. 3 550 - 660 m
Meist auf verbautem Nadelholz.
Le plus souvent sur du bois de conifère travaillé.

Antrodiella Ryv. & Johans. k
 hoehnelii (Bres. ex Höhn.) Niem. 24 425 - 1100 m
Häufig auf letztjährigen *Inonotus* sowie auf *Fagus*.
Fréquent sur des Inonotus de l'année précédente, ainsi que sur du Fagus.

onychoides (Egeland) Niem. 1 500 m
Hat Septen ohne Schnallen und ohne Mikroskopieren kaum von *semisupina* zu unterscheiden.
Possède des cloisons transversales sans boucles, et sans le microscopier, on ne peut guère le distinguer de semisupina.

parasitica Vamp. 0
Wahrscheinlich vorhanden. Dr. David glaubte, diese Art in Lüttschwil, TG gefunden zu haben. Noch keine Bestätigung erhalten. Lebt auf *Hirschioporus*.
Probablement présent. Madame David pense avoir trouvé cette espèce à Lüttschwil, TG. Encore aucune confirmation. Croît sur Hirschioporus.

romellii (Donk) Niem. 3 1100 m
Auf toten Laubholz-Ästen.
Sur des branches mortes de caducifoliés.

semisupina (Berk. & Curt.) Ryv. 2 434 - 450 m

Unscheinbar, mikroskopisch zu bestimmen. In der Schweiz in der tiefen Ebene, aber in Südeuropa bis 1200 m gefunden.

Peu apparent, à déterminer microscopiquement. En Suisse, en plaine, mais trouvé au Sud de l'Europe jusqu'à 1200 m d'alt.

Aurantioporus Murr. k
fissilis (Berk. & Curt.) Jahn, H. 18 400 - 620 m

Meist an *Malus* (Stammwunden)

Le plus souvent sur Malus (blessures du tronc)

Bjerkandera Karst., P. k
adusta (Willd.: Fr.) Karst., P. 79 398 - 1125 m

Meist saprobiont auf Laubholz. Seltener auch auf Nadelholz, auf welchem sie ein biologischer Antagonist des *Heterobasidion annosum* sein kann.

Le plus souvent saprobionte sur caducifolié. Plus rarement sur conifère, sur lequel il peut être un antagoniste biologique d'Heterobasidion annosum.

fumosa (Pers.: Fr.) Karst., P. 55 400 - 1100 m

Meist auf *Salicaceae*

Le plus souvent sur Salicaceae.

Boletopsis Fayod h
leucomelaena (Pers.) Fayod 11 800 - 1250 m

In den Nadelwäldern. - TI: auch *grisea* (Peck) Bond. & Sing.

Dans les forêts de conifères. TI: l'on y trouve aussi grisea.

Bondarzewia Sing. k
mesenterica (Schff.) Kreisel 15 410 - 1210 m

Meist am Fuss von *Abies alba*.

Le plus souvent au pied d'Abies alba.

Ceriporia Donk k
purpurea (Fr.) Donk 13 400 - 500 m

inkl. die noch zu wenig abgeklärten Arten *bresadolae* und *mellita*.

Übrige Schweiz: Höhenlage 200 - 1300 m, mit Durchschnitt 477 m.

incluses les espèces encore pas suffisamment définies bresadolae et

mellita. Reste de la Suisse: de 200 à 1300 m d'altitude, avec une moyenne de 477 m.

reticulata (Hoffm.: Fr.) Doman. 8 400 - 1100 m

Auf der Unterseite von morschem Holz, meist Ästen. Eher ignoriert weil meist kleinflächig und sehr dünn.

Sur la face infère de bois pourri, surtout sur des branches. Plutôt ignoré parce que couvrant une surface très infime, et parce que très mince.

viridans (Berk. & Br.) Donk 7 500 - 1125 m

Ceriporiopsis Doman. k
resinascens (Rom.) Doman. 1 450 m

Cerreana Gray, S.F. k
unicolor (Bull.: Fr.) Murr. 20 450 - 1450 m

Meist auf Wunden von stehenden, sowohl lebenden als auch toten Laubstämmen.

Le plus souvent sur des blessures de caducifoliés encore debout, qu'ils soient vivants ou morts.

Cinereomyces Jül. k
lindbladii (Berk.) Jül. 7 400 - 1040 m

Climacocystis Kotl. & P. k
borealis (Fr.) Kotl. & P. 60 400 - 1125 m

Meist auf stehenden toten Nadelholzstämmen und -stümpfen.

Surtout sur des troncs debout et des souches mortes de conifères.

Coltricia Gray, S.F. h
perennis (L.: Fr.) Murr. 26 420 - 1100 m

Coriolus Qué. k
hirsutus (Wulf.: Fr.) Qué. 133 400 - 1500 m

Auf toten Laubholzästen & -stämmchen, seltener auf Nadelholz
Sur des branches et petits troncs morts de caducifoliés, plus rarement sur conifères.

multicolor (Schff.) 11 400 - 900 m

versicolor (L.: Fr.) Qué. 180 400 - 1100 m

Wie hirsutus, aber auch auf Wunden von lebenden Zierbäumen.

Comme hirsutus, mais aussi sur des blessures d'arbres décoratifs vivants.

Daedalea Pers.: Fr. d
quercina (L.: Fr.) Pers. 38 430 - 1100 m

Daedaleopsis Schroet. k
confragosa (Bolt.: Fr.) Schroet. 50 400 - 1120 m

Besonders auf Salix.

Surtout sur Salix.

tricolor (Bull.) Bond. & Sing. 19 400 - 900 m

Laut Dr. David (mündlich) ist tricolor als gute Art zu betrachten, da bei Versuchen mit confragosa intersteril.

Suivant Mme David (communication personnelle) tricolor est une bonne espèce, dans les essais, s'est avérée interstérile avec confragosa.

Datronia Donk k
mollis (Sommerf.) Donk 45 400 - 1100 m

Meist an Unterseite von toten Fagus-Ästen.

Le plus souvent sur face infère de branches mortes de Fagus.

Dendropolyporus (Pouz.) Jül. k
umbellatus (Pers.: Fr.) Jül. 3 420 - 500 m

Dichomitus Reid k
campestris (Qué.) Doman. & Orl. 3 430 - 500 m

Diplomitoporus Doman. k
flavescens (Bres.) Doman. 2 660 - 1100 m

Donkioporia Kotl. & Pouz. k
expansa (Desm.) Kotl. & Pouz. 1 500 m

Fistulina Bull.: Fr. d
hepatica (Schff.) Fr. 2 440 - 483 m

Fomes (Fr.) Fr. k
fomentarius (L.: Fr.) Fr. 24 500 - 1100 m

Fomitiporia Murr. k
hartigii (All. & Schn.) Fiass. & N. 5 450 - 960 m

Auf Abies alba, meist parasitisch

Sur Abies alba, le plus souvent parasite

hippophaeicola (Jahn, H.) F. & N. 1 500 m

punctata (Karst., P.) Murr. 14 407 - 1040 m

robusta (Karst., P.) Fiass. & N. 4 400 - 500 m

<i>Fomitopsis</i> Karst., P.	d		
<i>pinicola</i> (Sw.: Fr.) Karst., P.	127	400 - 1400 m	
Auf Nadel- und auf Laubholz. Auch in den Bergen häufig.			
<i>Sur bois de conifère et de caducifolié. Fréquent aussi en montagne.</i>			
<i>rosea</i> (A&S: Fr.) Karst., P.	9	450 - 640 m	
Öfters auf verbautem Nadelholz (Brunnen, Pflanzentrog, Bank).			
<i>Souvent sur du bois travaillé (fontaines, bacs de plantes, bancs).</i>			
<i>Funalia</i> Pat.	k		
<i>gallica</i> (Fr.) Bond. & Sing.	46	400 - 1100 m	
<i>trogii</i> (Berk.i.Trog) Bond.& S.	9	405 - 455 m	
Auf <i>Populus</i> . <i>Sur Populus</i> .			
<i>Fuscoporia</i> Murr.	k		
<i>contigua</i> (Pers.: Fr.) Cunn.	8	400 - 680 m	
<i>ferruginosa</i> (Schrad.: Fr.) Murr.	24	400 - 1100 m	
<i>Ganoderma</i> Karst., P.	k		
<i>adspersum</i> (Schulz.) Donk	3	420 - 450 m	
<i>carnosum</i> Pat.	8	400 - 750 m	
<i>lipsiense</i> (Batsch) Akt., G.F.	77	400 - 1125 m	
<i>lucidum</i> (Curt., W.: Fr.) Karst.	23	400 - 590 m	
<i>Gloeophyllum</i> Karst., P.	d		
<i>abietinum</i> (Bull.: Fr.) Karst., P.	50	400 - 1125 m	
<i>odoratum</i> (Wulf.: Fr.) Imaz.	134	390 - 1400 m	
<i>sepiarium</i> (Wulf.: Fr.) Karst., P.	88	405 - 1400 m	
<i>trabeum</i> (Pers.: Fr.) Murr.	35	420 - 1100 m	
<i>Gloeoporus</i> Mont.	k		
<i>dichrous</i> (Fr.) Bres.	3	440 - 470 m	
<i>Grifola</i> Gray, S.F.	k		
<i>frondosa</i> (Dicks.: Fr.) Gray, S.F.	7	500 - 780 m	
<i>Hapalopilus</i> Karst., P.	k		
<i>rutilans</i> (Pers.: Fr.) Karst., P.	28	440 - 1100 m	
Nicht nur auf Laubholz, sondern öfters auf <i>Abies alba</i> .			
<i>Pas seulement sur caducifoliés, mais aussi souvent sur Abies alba.</i>			
<i>Heterobasidion</i> Bref.	k		
<i>annosum</i> (Fr.) Bref.	123	400 - 1250 m	
<i>Hirschioporus</i> Donk	k		
<i>abietinus</i> (Dicks.: Fr.) Donk	74	425 - 1100 m	
<i>hollii</i> (Schmidt, J.C.)	2	640 - 800 m	
<i>Inonotus</i> Karst., P.	k		
<i>cuticularis</i> (Bull.: Fr.) Karst., P.	1	510 m	
<i>dryadeus</i> (Pers.: Fr.) Murr.	3	420 - 470 m	
<i>hastifer</i> Pouz.	11	640 - 1100 m	
<i>hispidus</i> (Bull.: Fr.) Karst., P.	18	400 - 750 m	
Hauptsächlich als Parasit von Obstbäumen.			
<i>Surtout parasite d'arbres fruitiers.</i>			
<i>nodulosus</i> (Fr.) Karst., P.	18	410 - 1100 m	
<i>obliquus</i> (Pers.: Fr.) Pil.	4	395 - 545 m	
<i>radiatus</i> (Sow.: Fr.) Karst., P.)	15	400 - 1100 m	
<i>Irpex</i> Fr.	k		
<i>lacteus</i> (Fr.: Fr.) Fr.	15	400 - 1100 m	

- Ischnoderma* Karst., P. k
benzoinum (Wahl) Karst., P. 15 400 - 1125 m
Auf Nadelholz-Strünken.
Sur souches de conifères.
- resinosum* (Fr.) Karst., P. 2 ?
? = Da das Material bei beiden Funden dieser heiklen Art nicht frisch war, ist diese Angabe als Hinweis zu betrachten.
Comme le matériel des 2 récoltes de cette espèce n'était pas frais, cette donnée n'est à considérer que comme indice à vérifier.
- Junghuhnia* Corda k
fimbriatella (Peck) Ryv. 1 1200 m
Seltene resupinate Art, die vor unserem Fund nur einmal in Europa (Kroatien) festgestellt worden ist.
Espèce résupinée rare, avant notre récolte n'a été trouvée qu'une seule fois en Europe (Croatie).
- nitida* (Fr.) Ryv. 8 410 - 1100 m
pseudozilingiana (Parm.) Ryv. 1 510 m
- Laetiporus* Murr. d
sulphureus (Bull.: Fr.) Murr. 21 400 - 900 m
- Lenzites* Fr. k
betulinus (L.: Fr.) Fr. 32 400 - 1000 m
Schliesst die Formen *cinnabarinus* Imbach, *cinnamomeus* Fr. und *flaccidus* (Bull.) Fr. ein.
Les formes cinnabarinus, cinnamomeus et flaccidus y sont incluses.
- Leptoporus* QuéL. d
mollis (Pers.: Fr.) QuéL. 9 1040 - 1700 m
- Lindtneria* Pil. k
trachyspora (Bourd. & Galz.) Pil. 1 750 m
- Loweomyces* Jül. k
wynnei (Berk. & Br.) Jül. 50 400 - 1100 m
Der offiziell festgestellte schweiz. Erstfund datiert vom 22.10.1967. Die grosse Fundzahl zeigt, dass man früher sein Biotop kaum untersucht hatte: dieser kleiner Porling wächst meist auf Reisig, und seine Kolonien können mehre dm² decken.
La première récolte enregistrée officiellement en Suisse date du 22.10.1967. Le grand nombre de récoltes démontre qu'autrefois son biotope n'a guère été examiné. ce petit poré croît surtout sur la litière, et ses colonies peuvent couvrir plusieurs dm².
- Meripilus* Karst., P. k
giganteus (Pers.: Fr.) Karst., P. 21 380 - 1100 m
- Meruliopsis* Bond. in Parm.
taxicola (Pers.) Bond. & Sing. 6 420 - 640 m
- Microporus* Beauvois, P. k
xanthopus (Fr.) Pat. 1 660 m
Ein steriles, aber sonst voll gebildetes Basidiom dieser tropischen Art wuchs im Orchideenhaus des Botanischen Gartens. Ein Exot, der sonst bei uns nicht frei in der Natur zu finden ist.
Un basidiome stérile, mais bien développé, de cette espèce exotique a crû dans une serre d'orchidées du Jardin botanique de St-Gall. N'est pas une espèce que l'on peut rencontrer dans la nature chez nous.

<i>Ochroporus</i> Schroet.	k		
<i>igniarius</i> (L.: Fr.) Schroet.	17	400 - 900 m	
<i>laevigatus</i> (Fr.) Fiass. & Niem.	6	1000 - 1100 m	

Resupinate Art auf *Betula*-Rinden.

Espèce résupinée sur de l'écorce de Betula.

<i>nigrolimitatus</i> (Rom.) Fiass. & N.	1	1000 m	
<i>tremulae</i> (Bond.) Fiass. & Niem.	4	1040 - 1100 m	
<i>trivialis</i> (Bres.) Fiass. & Niem.	2	434 - 970 m	
<i>tuberculosis</i> (Baumg.) Fiass. & N.	22	400 - 650 m	

Häufig parasitisch auf allerlei *Prunus*-Arten.

Le plus souvent parasite sur des espèces de Prunus.

<i>Oligoporus</i> Bref.	d		
<i>balsameus</i> (Peck) Gilbn. & Ryv.	13	420 - 1100 m	
<i>caesius</i> (Schrad.: Fr.) Gilbn. & R.92	398	- 1400 m	

Schliesst auch die früheren Funde von "*caesius f. minor*" Jahn, H. (noch nicht gültig publiziert) flache Art, meist auch mit Gelb zoniert auf Laubholz, sowie von *subcaesius* (Dav.) Dunger ein.

Inclut aussi les récoltes précédentes de "caesius f. minor" Jahn, H.

(encore pas publié suivant les règles du CINB, espèce plate, souvent zonée de jaune, sur caducifolié, comme aussi de subcaesius.

<i>floriformis</i> (Quél. in Bres.G&R	1	550 m	
<i>lacteus</i> (Fr.) Gilbn. & Ryv.	2	501 - 1100 m	
<i>leucomallellus</i> (Murr.) Gilbn.& R.	14	400 - 1100 m	
<i>stipticus</i> (Pers.: Fr.) Gilbn.& R.	32	390 - 1100 m	
<i>subcaesius</i> (Dav.) Dunger	5	560 - 1040 m	

Hier als Sammelbegriff für alle Arten des *caesius*-Komplexes auf Laubholz zu verstehen.

A considérer ici comme groupe de toutes les espèces du complexe caesius sur caducifolié.

<i>tephroleucus</i> (Fr.) Gilbn. & Ryv.	6	400 - 500 m	
---	---	-------------	--

<i>Onnia</i> Karst., P.	k		
<i>tomentosa</i> (Fr.) Karst., P.	8	450 - 1000 m	
<i>triquetra</i> (Fr.) Imaz. in Ito	8	460 - 500 m	

<i>Oxyporus</i> (Bourd. & Galz.) Donk	k		
<i>latemarginatus</i> (Dur. & Mont.) Donk	1	450 m	
<i>obducens</i> (Pers.: Fr.) Donk	2	550 m	
<i>populinus</i> (Schum.: Fr.) Donk	26	400 - 1140 m	

<i>Perenniporia</i> Murr.	k		
<i>fraxinea</i> (Bull.: Fr.) Ryv.	1	450 m	
<i>medullapanis</i> (Jacq.: Fr.) Donk	14	430 - 700 m	

Resupinate Art, meist auf (verbautem) *Quercus*-Holz, wie alten Eisenbahn-Schwellen.

Espèce résupinée, le plus souvent sur du bois travaillé de Quercus, comme par ex. sur les anciennes traverses de chemin de fer.

<i>Phaeolus</i> Pat.	d		
<i>spadiceus</i> (Pers.: Fr.) Rauschert	30	400 - 800 m	

In VS bis 2000 m ü.M. zu finden. Am Fuss oder auf Wurzeln von *Pinaceae*.

En VS jusqu'à 2000 m d'alt. Au pied ou sur les racines de Pinaceae.

<i>Phylloporia</i> Murr.	k		
<i>ribis</i> (Schum.: Fr.) Ryv.	19	400 - 570 m	

Physisporinus Karst., P. k
sanguinolentus (A&S: Fr.) Pil. 28 420 - 1125 m
vitreus (Pers.: Fr.) Karst., P. 28 400 - 1100 m

Piptoporus Karst., P. d
betulinus (Bull.: Fr.) Karst., P. 74 400 - 1260 m
 Nur auf *Betula*.
 Seulement sur *Betula*.

Polyporus Mich.: Fr. k
arcularius (Batsch): Fr. 4 480 - 1000 m
 Nur in den wärmeren Gegenden, z.B. im Rheintal unter Föhneinfluss. Die Angaben der Höhenlage von 1000 m sind mit Vorsicht zu betrachten, da diese Art früher zeitweise mit *brumalis* verwechselt wurde.
 Seulement dans les régions plus chaudes, par ex. dans la vallée du Rhin, sous l'influence du foehn. Les données de l'altitude de 1000m sont à considérer avec prudence, car cette espèce a été confondue autrefois et parfois avec *brumalis*.

brumalis (Pers.): Fr. 37 400 - 1100 m
ciliatus (Fr.): Fr. 31 400 - 1100 m
coronatus Rostk. 15 420 - 1000 m

Ein einziges Mal mit kleinen Sklerotien gefunden (Güttingerwald, TG). Sonst ohne. Auch wenn mit *tuberaster* nahverwandt, ist die von Jahn, H. vorgeschlagene Synonymisierung zumindest verfrüht.
 A été trouvé une seule fois avec de petits sclérotés (forêt de Güttingen, TG). Sinon sans sclérotés. Même si très proche de *tuberaster*, la mise en synonymie proposée par H. Jahn semble être prématurée.

durus (Timm.) Rauschert 7
leptocephalus (Jacq.: Fr.) Fr. 72 400 - 1100 m
 = *varius*
melanopus (Pers.): Fr. 19 400 - 1100 m
mori (Pollini): Fr. 37 397 - 800 m

Auf toten Laubhölzern, wie *Fraxinus* (im Güttingerwald häufig) sur du bois de caducifolié, comme *Fraxinus* (très fréquent dans la forêt de Güttingen).

squamosus (Huds.) Fr. 29 400 - 1350 m

Porodaedalea Murr. k
chrysoloma (Fr.) Fiass. & Niem. 3 482 - 1000 m
conchata (Pers.: Fr.) F&N 14 400 - 630 m

Meist auf *Salicaceae*.
 Surtout sur *Salicaceae*.

vorax (Harkn.) 1 1400 m

Porpomyces Jül. k
mucidus (Pers.: Fr.) Jül. 5 430 - 1100 m

Pycnoporellus Murr. d
fulgens (Fr.) Donk 2 500 m

Pycnoporus Karst., P. k
cinnabarinus (Jacq.: Fr.) Karst. 26 434 - 1340 m
 Auf totem Holz an sonnigen Stellen.
 Sur du bois mort dans des endroits ensoleillés.

Rigidoporus Murr. k
undulatus (Pers.) Donk 2 450 - 500 m

<i>Schizopora</i> Vel.	k		
<i>paradoxa</i> (Schrad.: Fr.) Donk		50	400 - 1100 m
Hier als Sammelart für <i>paradoxa</i> und <i>radula</i> zu betrachten, da die Abtrennung <i>radula</i> von <i>paradoxa</i> erst vor wenigen Jahren stattfand. A considérer ici comme espèce générale pour <i>paradoxa</i> et <i>radula</i> , car la séparation de <i>radula</i> de <i>paradoxa</i> n'a été proposée que peu d'années auparavant.			
<i>radula</i> (Pers.: Fr.) Hallenb.		5	525 - 800 m
<i>Sistotrema</i> Fr.			
<i>confluens</i> Pers.: Fr.		1	660 m
Im Botanischen Garten St.Gallen. Au Jardin botanique de St-Gall.			
<i>Skeletocutis</i> Kotl. & Pouz. em. Keller			
<i>alutacea</i> (Lowe) Keller		1	550 m
<i>amorpha</i> (Fr.) Kotl. & Pouz.		30	400 - 1125 m
Auf totem <i>Pinus</i> -Holz. Sur du bois mort de <i>Pinus</i> .			
<i>carneogrisea</i> Dav.		2	800 - 1100 m
Öfters irrtüml. makroskopisch als blasse Form von <i>Hirschioporus abietinus</i> betrachtet. Souvent considéré macroscopiquement par erreur comme forme pâle d' <i>Hirschioporus abietinus</i>			
<i>lenis</i> (Karst., P.) Ryv. & Gilbn.		3	550 - 760 m
Bei uns selten, in Südeuropa sehr häufig Chez nous rare, au Sud de l'Europe très fréquent.			
<i>nivea</i> (Jungh.) Keller		51	400 - 1100 m
<i>Spongipellis</i> Pat.	k		
<i>spumeus</i> (Sow.: Fr.) Pat.		1?	1040 m
Das Vorkommen dieser Art auf dieser Höhenlage (Vermol, Mels) ist als höchst zweifelhaft zu betrachten. Einer der Bestimmer wurde interpelliert und gab die Möglichkeit einer falscher Bestimmung ohne weiteres zu. Ein Exsikkat liegt nicht vor. La présence de cette espèce à cette altitude (Vermol, Mels) est très douteuse. Un des détermineurs a été interpellé et considère sans autre la possibilité d'une erreur de détermination. Pas d'exsiccatum.			
<i>Stromatoscypha</i> Donk	k		
<i>fimbriata</i> (Pers.: Fr.) Donk		6	480 - 900 m
<i>Trametes</i> Fr.	k		
<i>cervina</i> (Schw.) Bres.		1	450 m
<i>gibbosa</i> (Pers.: Fr.) Fr.		45	400 - 1100 m
Auf Laubholz. Sur du bois de caducifolié.			
<i>pubescens</i> (Schum.: Fr.) Pil.		16	400 - 1300 m
<i>suaveolens</i> (Fr.): Fr.		28	400 - 660 m
Auf <i>Salix</i> . Sur <i>Salix</i> .			
<i>Trechispora</i> Karst., P.	k		
<i>candidissima</i> (Schw.) Bond. & S.		1	545 m
<i>mollusca</i> (Pers.: Fr.) Lib.		19	430 - 1100 m

Diese letztgenannte Art ist hier als Sammelbegriff zu verstehen: erst vor ca. 1 Jahr wurden die in der Schweiz vorkommenden Arten *candidissima* und *hymenocystis* von *mollusca* getrennt.

La dernière espèce mentionnée est à considérer comme collective: il n'y a qu'une année environ que les espèces candidissima et hymenocystis ont été séparées de mollusca.

4. Verteilung der Porlinge als Fäuleerreger nach der Höhenlage.

Anlässlich meines Vortrags vom 29.02.92 an der Tagung der Schweizerischen Mykologischen Gesellschaft in Luzern zeigte ich für die Schweiz wie für andere Länder der Welt, dass je höher die Lage desto tiefer der prozentuale Anteil der Korrosivfäuleerreger und desto höher der der Destruktivfäuleerreger. Damals wurde auf das vermehrte Vorhandensein der Koniferen in den Bergen als möglicher Faktor hingewiesen. Es folgen nun für die Nordostschweiz eine vierteilige Tabelle der Porlinge nach den verschiedenen Höhenlagen und Substratsgruppen:

- 1) ohne Substratsbegrenzung
- 2) nur auf *Angiospermae*
- 3) nur auf *Gymnospermae*
- 4) auf anderen Substraten als *Angio- & Gymnospermae*.

Sofern man nur die signifikanten Fundzahlen berücksichtigt (mind. 10 Funde pro Höhenlage u. Substrat), merkt man die gleiche Erscheinung zumindest tendenziell auch auf den *Angiospermae* (von 88,2% auf 60% bei den Korrosivfäuleerregern, und von 11,6% auf 40% für die Destruktivfäuleerreger), und nicht nur auf den *Gymnospermae* oder auf den "anderen Substraten".

A l'occasion de mon exposé du 29.01.1992 à la session de la Société mycologique suisse à Lucerne, j'avais démontré que pour la Suisse comme pour d'autres pays du monde, le pourcentage des agents porés de la pourriture corrosive diminue quand l'altitude augmente, alors que celui de la pourriture destructive augmente. L'on avait indiqué à ce moment-là comme facteur possible la présence plus élevée de conifères dans les montagnes. Sur le tableau qui suit, les Porés de la Suisse nord-orientale sont divisés en 4 groupes de supports:

- 1) *sans limite de support;*
- 2) *seulement sur Angiospermae;*
- 3) *seulement sur Gymnospermae;*
- 4) *sur d'autres supports qu'Angio- et Gymnospermae.*

Pour autant que l'on ne considère que les nombres significatifs des récoltes (au moins 10 par fourchette d'altitude et par groupe de support), on remarque le même phénomène, du moins par tendance, aussi sur Angiospermae (de 88,2% à 60% chez les agents de pourriture corrosive, et de 11,6% à 40% chez les agents de pourriture destructive), donc pas seulement sur Gymnospermae ou sur d'"autres supports".

Bruno Cetto

I funghi dal vero

Vol. 1-7

Zu den Bänden 5, 6 und 7 gibt es keine entsprechende deutsche Ausgabe

Preis pro Band Fr. 47.-

Erhältlich bei V.S.V.P. Verbandsbuchhandlung, Ennetemmen, 6166 Hasle LU

Nordostschweiz (AI AR SG TG): Verteilung der Porlinge nach Höhenlage und Substratshauptgruppen

Suisse nord-orientale (AI AR SG TG): répartition des Porés suivant l'altitude et les groupes de supports

Porlingsfunde auf allen Substraten 3159, davon mit Höhenangaben 3136. Tiefster 380 m TG, höchster 1700 m SG

Porés sur tous les supports 3159, dont avec altitude connue 3136, le plus bas à 380 m TG, le plus haut 1700 m, SG

k = Korrosivfäuleerreger

d = Destruktivfäuleerreger

h = Humusbewohner

agent de pourriture corrosive

... destructive

humicole

Ohne Substratsbegrenzung

Substrat unbekannt, ad lignum, ad frustula, auf Fungi

Sans limitation de support

Support inconnu, sur bois, sur litière, sur champignon

Höhe ü. M. m	k	%*	%**	d	%*	%**	h	%*	%**	k	%*	%**	d	%*	%**	h	%*	%**
350 - 549	1219	74,2	74,2	410	25,0	25,0	13	0,8	0,8	427	69,4	26,0	176	28,6	10,7	12	2,0	0,7
550 - 749	419	73,9	73,9	143	25,2	25,2	5	0,9	0,9	186	75,3	32,8	56	22,7	9,9	5	2,0	0,9
750 - 949	221	63,9	63,9	106	30,6	30,6	19	5,5	5,5	130	60,7	37,6	66	30,8	19,1	18	8,4	5,2
950 - 1149	324	59,9	59,9	167	30,9	30,9	50	9,2	9,2	148	53,0	27,4	83	29,7	15,3	48	17,2	8,9
1150 - 1349	10	28,6	28,6	17	48,6	48,6	8	22,9	22,9	2	12,5	5,7	7	43,8	20,0	7	43,8	20,0
1350 - 1549	2	66,7	66,7	1	33,3	33,3	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	1	100,0	33,3	0	0,0	0,0
1550 - 1749	0	0,0	0,0	2	100,0	100,0	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0	-	0,0	0	-	-
Total	2212		70,5	850		27,1	97		3,1	903		28,8	392		12,5	92		2,9

Tiefste Höhenlage 380 m TG Höchste 1400 m AI
Altitude la plus basse la plus haute

	A n g i o s p e r m a e									G y m n o s p e r m a e								
350 - 549	683	88,2	41,6	90	11,6	5,5	1	0,1	0,1	109	43,1	6,6	144	56,9	8,8	0	0,0	0,0
550 - 749	174	91,1	30,7	17	8,9	3,0	0	0,0	0,0	59	45,7	10,4	70	54,3	12,3	0	0,0	0,0
750 - 949	47	85,5	13,6	8	14,5	2,3	0	0,0	0,0	44	57,1	12,7	32	41,6	9,2	1	1,3	0,3
950 - 1149	131	84,0	24,2	25	16,0	4,6	0	0,0	0,0	45	42,5	8,3	59	55,7	10,9	2	1,9	0,4
1150 - 1349	6	60,0	17,1	4	40,0	11,4	0	0,0	0,0	2	22,2	5,7	6	66,7	17,1	1	11,1	2,9
1350 - 1549	1	100,0	33,3	0	0,0	0,0	0	-	0,0	1	100,0	33,0	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0
1550 - 1750	0	-	0,0	0	-	0,0	0	-	0,0	0	0,0	0,0	2	100,0	100,0	0	0,0	0,0
Total	1048		33,4	144		4,6	1		0,03	261		8,3	314		10,0	4		0,1

Tiefste Höhenlage 395 m TG Höchste 1350 m SG
Altitude la plus basse la plus haute

Tiefste Höhenlage 390 m TG Höchste 1700 m SG
la plus basse la plus haute

Bis jetzt kein Porlingsfund über 1700 m. - Jusqu'à maintenant aucune récolte de poré au-dessus de 1700 m

* = im Vergleich zu allen Funden auf d i e s e m Substrat in dieser Höhenlage
par rapport à toutes les récoltes sur ce support de cette fourchette d'altitude

** = im Vergleich zu allen Funden auf a l l e n Substraten in dieser Höhenlage
par rapport à toutes les récoltes sur tous les supports de cette fourchette d'altitude

Literaturverzeichnis - Littérature

- David, A. (1974) Une nouvelle espèce de Polyporaceae: *Tyromyces subcaesius*. Bull. mens. de la Soc. Linnéenne: 119 - 126
- Fiasson, J.-L. & Niemelä, T. (1984) The Hymenochaetales: a revision of the European poroid taxa. *Karstenia* 24: 14- 28)
- Froidevaux, L., Amiet R. & Jaquenoud, M. (1978) Les Hyménomycètes résupinés mycorrhiziques dans le bois pourri. *Schweiz. Zeits. f. Pilzkunde* 56/01: 9 - 14.
- Göpfert, H. (1973) Notizen zur Verbreitung der hutbildenden Porlinge in der Schweiz. *Schweiz. Zeits. f. Pilzkunde* 51: 17 - 31.
- Göpfert, H. (1976) Die Pilzfunde aus der neolithischen Siedlung "Weier" (Thayngen SH). *Jahrbuch schweiz. Ges. f. Ur- und Frühgeschichte* 59. Bd.: 119 -
- Göpfert, H. (1979) Pilze aus Ausgrabungen prähistorischer Stätten Schweiz. *Zeits. f. Pilzkunde* 57: 81 -
- Göpfert, H. (1982) Pilze aus jungsteinzeitlichen Siedlungen. *Schweiz. Zeits. f. Pilzkunde* 124B: 50 - 70
- Hallenberg, N. (1983) On the *Schizopora paradoxa* complex (Basidiomycetes). *Mycotaxon* 18/2: 303 - 313
- Heim, R. (1967) Les champignons de Seeberg, Burgäschisee-Süd. *Acta Bernensia*, Bd. II: 101 -
- Holdenrieder, O. (1984) Untersuchungen zur biologischen Bekämpfung von *Heterobasidion annosum* an Fichte (*Picea abies*) mit antagonistischen Pilzen. *Eur. J. For. Path.* 14: 17 - 32.
- Jahn, H. (1979) Pilze, die an Holz wachsen. 96. Fastblauer Saftporling. *Tyromyces subcaesius* David "f. minor".
- Jaquenoud, M. (1968) Erstfund von *Fibuloporia wynnei* (Berk. & Br). *Bond. & Sing. in der Schweiz. Schweiz. Zeits. f. Pilzkunde* 46/02: 25
- Jaquenoud, M. (1974) *Pycnoporellus fulgens* (Fr.) Donk (Polyporaceae) erstmals in der Schweiz gefunden. *Schweiz. Zeits. f. Pilzkunde* 52/02: 24- 31
- Jaquenoud, M. (1976) *Poria crassa* (P. Karst.) Sacc. in der Schweiz nachgewiesen. *Schweiz. Zeits. f. Pilzkunde* 54/03: 33 - 39.
- Jaquenoud, M. (1994) Verein für Pilzkunde St.Gallen. Auswertung der Porlingsfundangaben (nach dem Substrat). *Schweiz. Zeits. für Pilzkunde* 1994/02: 40-42.
- Nüesch E. (1919) Die hausbewohnenden Hymenomyceten der Stadt St.Gallen
- Secrétan, L. (1833) *Mycographie suisse ou Description des champignons qui croissent en Suisse.*
- Trog, J.G. (Sen. in Thun) (1844). Verzeichnis schweizerischer Schwämme, welche grösstenteils in der Umgebung von Thun gesammelt worden sind.